



Husten hörte, ahnte er, dass der Zauber gewirkt hatte. „Das wird wohl nie was mit der Königstochter“, seufzte er müde. Der Junge fiel sogleich in einen sehr tiefen Schlaf.

Doch am nächsten Morgen, als der Junge aufwachte und aus dem Bett springen wollte, stieß er sich den Kopf an der Decke. „Aua! Was ist denn hier los?“, rief er und rieb sich seinen Kopf. Verwundert betrachtete er sein Spiegelbild. Fassungslos flüsterte er: „Das darf doch nicht wahr sein“. Wie durch ein Wunder war der Knabe in der Nacht gewachsen und hatte nun die Größe eines zwölfjährigen Kindes. Taumelnd vor Glück lief er zu seinen Eltern, die vor Freude und Glück sprachlos waren. Was war nur geschehen? Die alte Frau, welche der liebe Junge aus ihrer Not befreit hatte, war von der weisen Frau geschickt worden, die damals der Mutter im Traum erschienen war. Sie sollte die Reinheit seines Gewissens prüfen und diese Prüfung hatte der Knabe mit Bravour bestanden. Trotz seines Kummers gab er seinen einzigen Wunsch für die Genesung seines Vaters her. Dies wurde nun belohnt! Die Geschichte sprach sich im ganzen Land wie ein Lauffeuer herum. Als der Junge schließlich im heiratsfähigen Alter war, kam der König auf die Eltern des jungen Mannes zu und fragte, ob er nicht seine Tochter zur Frau nehmen wolle. Er habe im ganzen Land keinen tapfereren und reineren Mann gefunden. Das ganze Land feierte acht Tage diese prächtige Vermählung und das junge Paar bekam alsbald eine wunderschöne, gesunde Tochter und lebte glücklich und zufrieden.